

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	24 Wümme
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	23,10
Alte Wasserkörper Nr.	24003
Gewässertyp	15 Sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 35 55 10 0 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Wümmeniederung (DENI_2723-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_494_Wümme
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
Es liegen aktuelle Nachweise der stark gefährdeten Arten <i>Caenis rivulorum</i> (Ephemeroptera) und <i>Isoptena serricornis</i> (Plecoptera) vor. Dazu weitere Nachweise zahlreicher gefährdeter Arten.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK 24003 Wümme III hat einen relativ naturnahen Verlauf und ist wenig organisch belastet. Die nur mäßige Einstufung der Degradation zeigt aber, dass der WK durchaus noch ökologische Mängel aufweist, die durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen sind. Zu diesen Maßnahmen gehören hauptsächlich: 1. Beseitigung der Ökologischen Sperre, Herstellen der Durchgängigkeit, 2. Verhindern der Tiefenerosion und Höherlegen der Gewässersohle, 3. Vervollständigen der beidseitigen Uferrandstreifen mit standorttypischer Vegetation und Ufergehölzen, 4. Verbesserungen der Situation in der Aue, Anlegen von Flächen für Auwald. 5. Verhindern des Sandeintrages in das Gewässer sowohl von den Flächen, als auch über Nebengewässer. Auch durch eigendynamische Prozesse im Gewässer selbst wird viel Sand eingetragen, dieses Eintragsquelle sollte aber mit Entwicklung eines naturnahen Verlaufesprofil und in einem stabilen Gleichgewicht befindlichen Erosions- und Sedimentationsprozessen wieder versiegen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	4	Rückstau der Stauanlage wirkt sich negativ auf typische Fließgewässerarten aus.	MG 9 Herstellung der linearen Durchgängigkeit (keine Beschreibung in Maßnahmensteckbriefen, vgl. dazu Kap. 6.1.3)
Diffuse Quellen	3	Acker = 49%; Wald = 10%; Grünland = 26%; Siedlung = 9%; Feuchtflächen = 5%. Quellen nicht bekannt, aber wegen der landwirtschaftlichen Nutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	3	Orientierungswerte für O ₂ -gelöst und Gesamtphosphor nicht eingehalten.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	3		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	3		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	3	erhöhte TOC-Werte	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		
unklar	2		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24003A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3	Gewässerverlauf überwiegend naturnah. Struktur hauptsächlich mit den Güteklassen 2, 3 und 4 bewertet, wenige Abschnitte mit den Güteklassen 5 und 6. Deutliche Tiefenerosion. Stauanlagen mit Rückstau (20 m und 200 m).	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
24003A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
24003A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	3		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefenerodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	
24003A	Keine Ufergehölze	3	Ufergehölze abschnittsweise gut ausgeprägt, überwiegend lückig bis sehr lückig, an wenigen Abschnitten (Ortspassage Rotenburg) fehlend. An wenigen Stellen Nadelhölzer in Ufernähe.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	prüfen	Bei fehlenden Beständen Gehölze (Erlen, Weiden) ansiedeln lassen, sehr lückige Abschn. auffüllen. Dicht geschlossene Baumbestände mit Kronenschluss in Gewässermitte nicht sinnv., wg. neg. Auswirk. auf submerse Makrophyten. Nadelhölzer aus Ufernähe entf.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

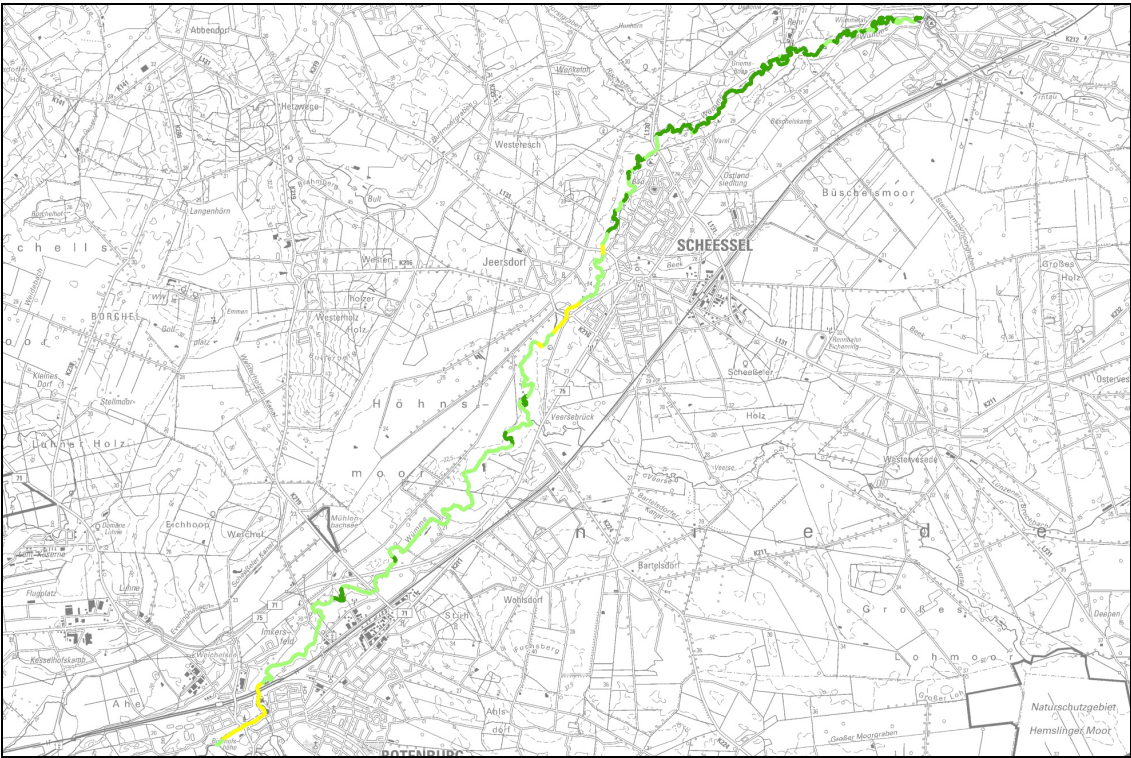
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24003A	Festsubstrat defizitär	4	Fast ausschließlich Sand. Große Mengen an Geschiebe.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Zur Sohlenstabilisierung und Gewässerbetherhöhung
24003A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5	Erheblicher Sandeintrag aus umliegenden Flächen über Gräben und Nebengewässer.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	Fehlende Uferrand-streifen lückenlos ergänzen; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung.
24003A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	5		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
24003A	Starke Abflussveränderungen	5	Stauanlagen in Scheeßel und Rotenburg.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	Frei fließende Umgehung der Stauanlage in Scheeßel. Beseitigung der Sohlrampe in Rotenburg prüfen; ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
24003A	Aue beeinträchtigt	3	Aue landwirtschaftlich genutzt. Überschwemmungs-häufigkeit gering wegen Tiefenerosion. Auwald kaum vorhanden, wenn dann punktuell. Nadelhölzer im Auebereich.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	An geeigneten Stellen Auwald großflächiger aufkommen lassen. Nadelhölzer entfernen.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
24003A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Stauanlage Scheeßeler Mühle mit Wasserkraftgewinnung.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	ja	Durchgängigkeit durch freie Umflut einrichten. Rückstau vermeiden.
24003A	Intensive Unterhaltung	2				ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 24003 Wümme III

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)

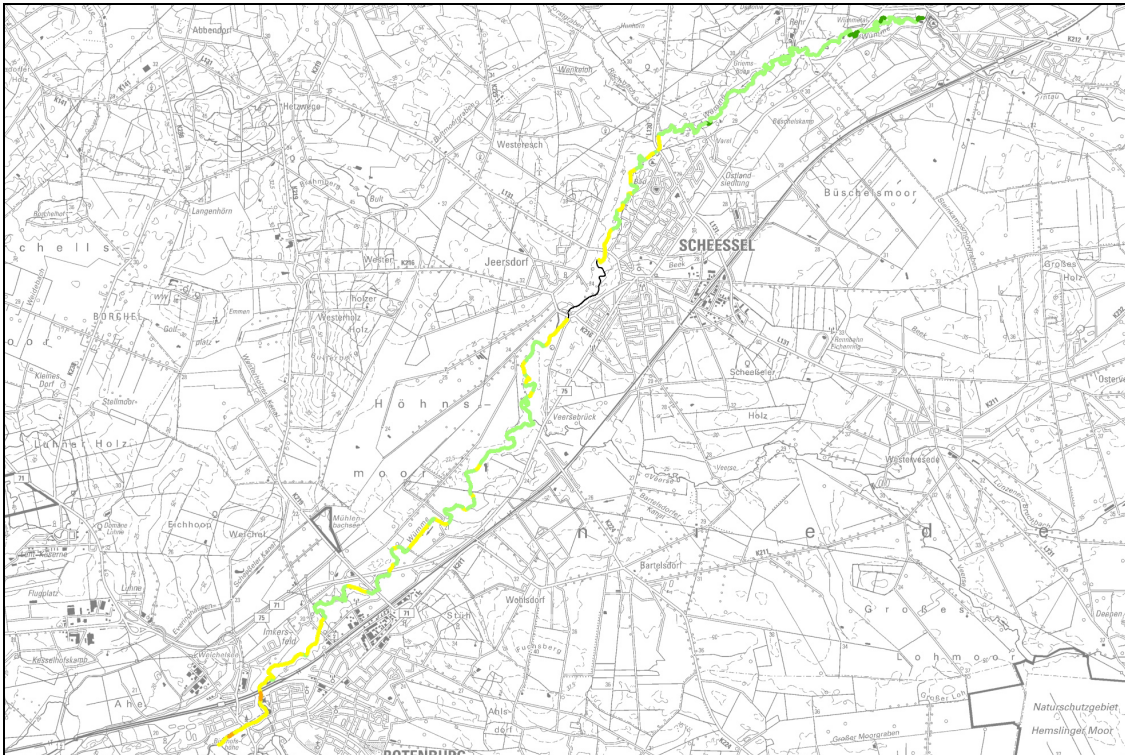


DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	8,2 km	12,7 km	2,2 km	-	-
-	-	35 %	55 %	10 %	-	-
Die Gewässerstruktur des Wasserkörpers Wümme III (Lauenbrück - Rotenburg) ist primär mäßig bis deutlich verändert. Die Uferbereiche sind mittlerweile aber meist sich selbst überlassen, so dass es durch eigendynamische Prozesse zu einer Fortentwicklung der Wümme kommt. Infolge dieser eigendynamischen Entwicklungsprozesse sind aber aktuell sehr viele offene Ufer mit hohem Sandeintragspotenzial vorhanden. Dieses sollte sich nach Aufkommen von Uferbewuchs und Einstellen eines gewässertypischen Abfluss- und Verlaufsprofils wieder reduzieren.						



Wümme, oberhalb Scheeßel, naturnaher Verlauf

Wümme, oberhalb Scheeßel, offener Verlauf durch Ruderalflächen



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	0,5 km	14,7 km	6,4 km	0,2 km	-
-	-	2 %	64 %	28 %	1 %	-

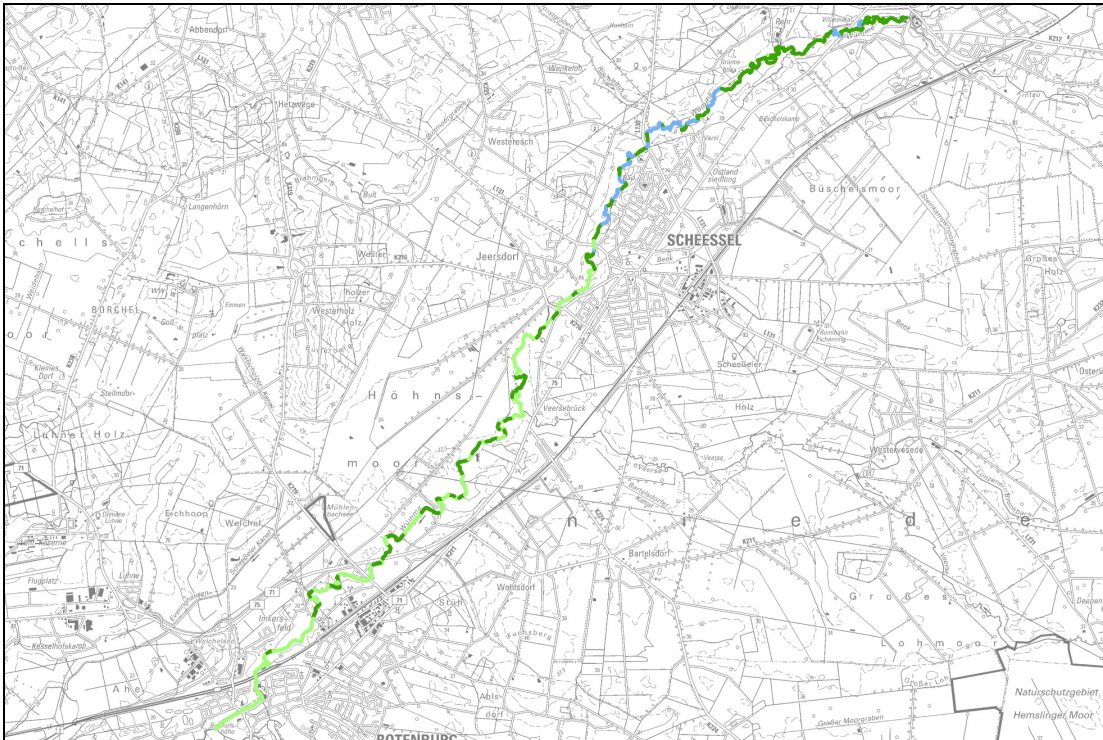
Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.6), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen mit noch bestehender deutlicher bis starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Wümme bei Veersebrück, Sturzbaum



Wümme, unterhalb Lauenbrück, Sandablagerung



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	3,1 km	11,0 km	9,0 km	-	-	-
-	13 %	48 %	39 %	-	-	-

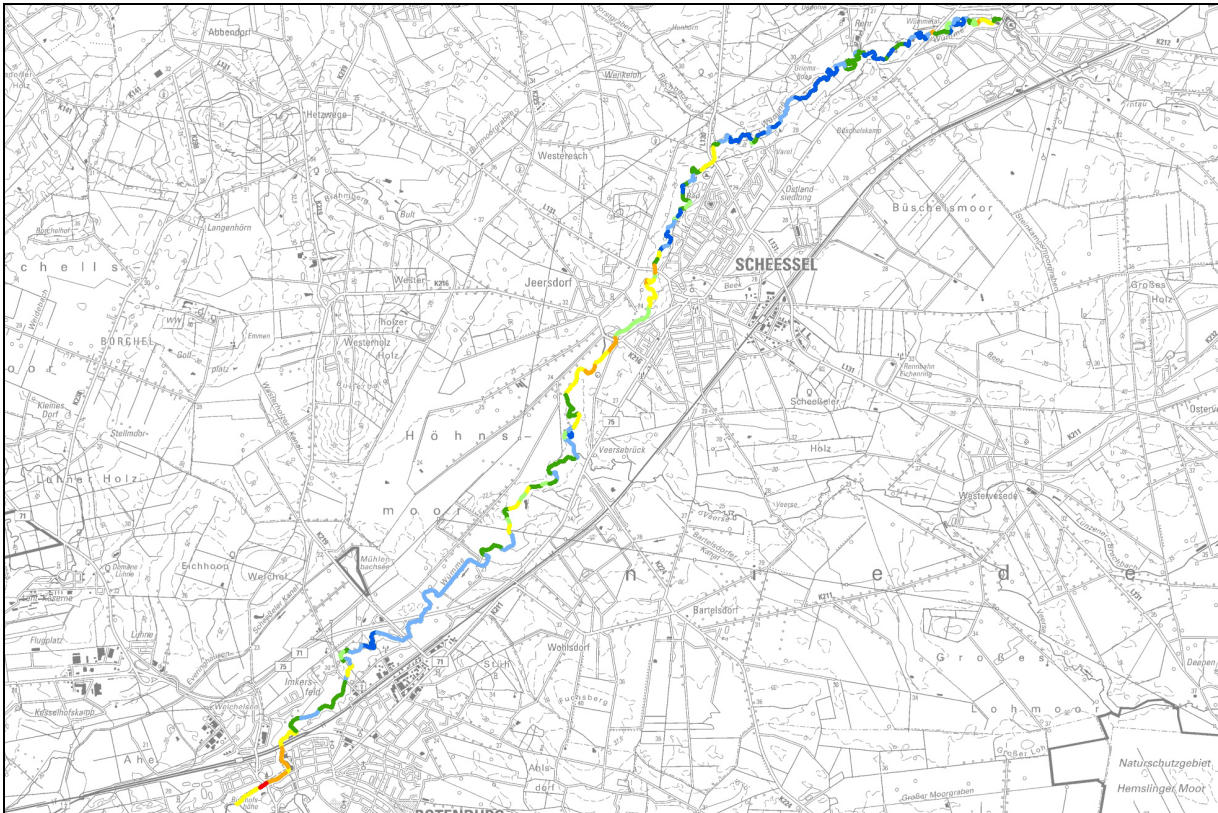
Als Maßnahmen zur weiteren Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.2) sollte die bisherige Entwicklung weiter unterstützt werden. Durch die Erosion im Rahmen der eigendynamischen Entwicklung wird aktuell vermehrt Sand eingetragen, dieser Prozess sollte im Rahmen der Stabilisierung eines naturnahen Bettes wieder zur Ruhe kommen. Durch diese Gesamtentwicklung sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Wümmen bei Veersebrück, beginnende Laufverlagerung und Profilanpassung



Wümmen, unterhalb Veersebrück, Prallhangsicherung mittels Sturzbäumen



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
4,2 km	6,6 km	5,3 km	1,8 km	3,7 km	1,4 km	0,1 km
18 %	29 %	23 %	8 %	16 %	6 %	0 %

Als Maßnahme ist insbesondere die weitere Entwicklung der Gewässerrandstreifen (6.6) fortzuführen. In weiten Abschnitten wird das Umland nur noch sehr extensiv genutzt. Im Rahmen weiterer Extensivierung könnte auch flächige Auenentwicklung forciert werden (8). Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Wümme, unterhalb Lauenbrück, offener Verlauf durch Ruderalflächen und Extensivgrünland

Wümme, Ortslage Rotenburg, parkähnliche Umgebung